

Für das Nachfahren der Tour ist keine zusätzliche Freizeit- oder topografische Karte notwendig. Sie kann aber – etwa im Fall von Wegsperrungen (Baumfällarbeiten, Jagd etc.) – sehr hilfreich sein.

Grau unterlegter Text = Schilder und Tafeln an der Strecke

0,00 km; 145 hm

Wir starten vom Bahnhof aus nach links und fahren gleich darauf rechts die **Raiffeisenstraße** 100 Meter hinauf. Die **Kaiserstraße** kreuzt, wir biegen nach links auf, überqueren alsbald die Gleise und rollen auf den alten Kern von Hungen zu. Nach wenigen Metern verlassen wir die **Obertorstraße**, da uns die **Schloßgasse** neugierig gemacht hat: also rechts hoch zum alten Gemäuer.

0,62 km; 152 hm

Ein nettes Schlösschen, das sich die Grafen da hingesetzt haben. Wir begeben uns durchs Tor in den Vorhof, peilen ein wenig und verlassen das herrschaftliche Gelände an der Kreuzung nach links (zur Orientierung: rechts ein weiterer Tordurchlass, voraus ein ummauerter Garten). Kurz hinter der Wehrmauer, am Ende des Kopfsteinpflasters, bietet sich ein Abzweig nach links hinunter an (weiter unten sieht man: der **Liebfrauenberg**), wir bewegen uns ein paar Meter gegen die Einbahnstraße und stehen auf dem Marktplatz. Den queren wir und kreuzen die **Obertorstraße**. Gegenüber geradeaus weiter, die Gasse entpuppt sich als **Brauhoofstraße**, sie geht über in **Am Zwenger** und endet nach gut 200 Metern in einem T-Stück. Voraus ist schon die Stadthalle zu sehen, wir fahren aber erst mal rechts und erst nach 100 Metern den Weg links hinein, der zwischen **Stadthalle** und Sportplätzen hindurch unsere Fahrtrichtung wieder aufnimmt. Am Ende geht's über einen Bach, durch ein Drängelgitter und scharf hoch zur **Liebigstraße**. Auf der fünf Meter nach rechts und dann scharf links die breite Straße hoch. Nach ein paar Metern erreichen wir die letzte Kreuzung im Ort und fahren auf der **Friedensstraße** schräg rechts hinaus.

2,04 km; 148 hm

Wir kreuzen den Gleiskörper der ehemaligen Bahn-Nebenstrecke nach Laubach, bleiben aber auf unserem geschotterten Hauptweg. Der knickt kurz darauf schräg links ab und führt uns in ein Waldgebiet. Praktisch geradeaus weiter bis zu einem T-Stück mit dem Zeichen **S** und einem Gelb-blauen Wanderzeichen für den Rundweg **Hungen**: links hinüber. Kurz darauf ein Teich und erneut ein T-Stück, auch da mit **Hungen** und **3** links hinüber. Nun radeln wir geradenwegs auf einen Teich zu, wir nehmen den rechten Ast und fahren auf dem breiten Weg entspannt an insgesamt drei weiteren Teichen rund einen Kilometer weit, wobei wir alle Abzweige links und rechts ignorieren (der Uferpfad ist auch nett, aber nicht so richtig korrekt).

4,25 km; 159 hm

Kreuzung am Ende der Teichlandschaft des **Angelsportvereins**: Wir wählen den Weg links hinüber. Der Hauptweg kurvt rund anderthalb Kilometer immer geradeaus, bis er an einem T-Stück endet (voraus ist nur noch ein sehr zugefallener Rückeweg). Wir müssen rechts rüber und gelangen bald an eine als **Naturschutzgebiet** ausgewiesene Freifläche. Ein Schotterweg führt hinüber und drüben wieder in den Wald. Es geht stets auf dem Hauptweg weiter, der schließlich mit einem Linksknick hoch zu einer Straße führt.

7,28 km; 183 hm

Wir überqueren die Kreisstraße K49 und setzen gegenüber im Wald die Route fort. Nach ein paar Metern wird der Weg noch mal ruppig, das ändert sich nach 350 Metern an der nächsten Kreuzung, wo wir rechts hoch müssen; zur Orientierung: Da steht ein Schild mit dem Rücken zu uns, das vor einer **Schranke** in **50 m** warnt. Nach 450 Metern stoßen wir an einer Kreuzung

auf das Wanderzeichen Blauer **O**. Wir bleiben auf dem Hauptweg, der nur leicht nach links knickt und unterhalb des Häuser Kopfes verläuft. Auch an der nächsten Kreuzung kurz darauf weiter mit dem **O** schräg links und auf dem Hauptweg bleiben.

9,11 km; 180 hm

Wieder eine Kreuzung: Wir wählen zum Weiterkommen die schmalste Alternative, nämlich geradeaus, wo außer Radspuren auch das **O** hingeht. Am Waldende rollen wir geradeaus auf einem Teerweg weiter. Wir bleiben stets auf dem geteerten Hauptweg, der später auch der **R 6** ist. Es geht nun leicht bergab nach Lich. Man achte kurz vor dem Ort aber am Teich auf den Mast mit dem blechernen Nest, wo bei unserer Befahrung ein brütendes Storchpaar zugange war. Kurz nach der Unterquerung der B457 teilt sich die Route, wir fahren leicht links in den Ort hinein (**R 6** nach rechts) und gut 1,6 Kilometer weiter.

12,33 km; 166 hm

Kreuzung mit der **Bahnhofstraße**: Wir biegen rechts hinein und paradieren am Bahnhof vorbei. Nach ein paar Metern geht's nur links oder rechts, wir halten uns rechts in die **Historische Altstadt** (wer wollte denn da jetzt links zur Brauerei?). Das **Altstadt**-Schild begegnet uns kurz darauf an einer Verzweigung wieder, wir fahren ihm nach links nach und werden des Licher Schlosses samt prächtigem Park gewahr. Die **Heinrich-Neeb-Straße** führt an der Schlossmauer entlang zu einem kleinen Plätzchen, wo wir uns an der rechten Seite halten und dann nach rechts abbiegen (der Straßename **Unterstadt** ist hier nicht zu sehen).

13,47 km; 171 hm

Wir erfreuen uns am **Marktplatz** mit dem Rathaus und halten uns links hinauf in Richtung des dicken Stadtturms. Der ist, wie wir bald sehen, als Wahrzeichen der Stadt auch auf den Schildern des Licher Wanderrundwegs zu sehen. Ihn linker Hand lassend, kommen wir durch die alte Stadtbefestigung und stoßen auf eine Querstraße; die nehmen wir nach links. Wo sie endet, entdecken wir ihren Namen **Am Wall** und zudem den Hinweis auf die **Solmscher Straße**. Diese Hauptstraße fahren wir rechts hoch und stadtauswärts bis zur Kreuzung mit der **Kirchhofgasse**, dort erneut nach rechts und 150 Meter weit:

14,32 km; 186 hm

Rechts ist die Bushaltestelle **Kirchhofstraße**, links steht eine Art Scheune (die immer mehr verfällt): Hinter der müssen wir links in den Weg, der zunächst geschottert, dann als geschwungener Feldweg zu einem Teich (links) hinabführt. Wir rollen geradenwegs auf eine bewaldeten Erhebung zu – da verbirgt sich Burg Warnsberg. Am Fuße des Burghügels knickt der Pfad nach rechts ab, wir folgen ihm immer dicht am Grün und gelangen an seinem Ende in eine Gartensiedlung. Bald wird das ein Schotterweg, der teilt sich, wir rollen geradeaus in Richtung der Fußballplätze und vor bis zu einer Straße (Landesstraße L3355).

15,04 km; 174 hm

Rechts besagt das Ortsschild **Lich** – wir wollen aber hinaus und wenden uns links. Aber nur 50 Meter weit, denn sofort vor der Brücke geht's wieder links. Wir kurbeln auf dem Teerweg parallel zur B457, er wird Feldweg – geradeaus weiter. Dann verspringt er nach links. Wir bleiben in Fahrtrichtung und kommen durch eine Unterführung. Kurz dahinter eine Straße, wir sehen die Wanderhinweise **VHC 7** und **8**: da nach links. Sofort darauf, bevor wir an der Hauptstraße sind, sehen wir ein Radschild mit Nummer **5**, just da beginnt rechts ein eher gut befestigter Weg: in den hinein, immer geradeaus, er wird grasiger und bei Kilometer ...

16,91 km; 185 hm

... erreichen wir eine Kreuzung. Auch da die Markierung mit **VHC 7**, vor allem aber kommt uns da das Gelb-blaue Schild

Rundwanderweg Lich unter. In jedem Fall müssen wir schräg links den Hauptweg hinauf. Oben am Waldrand biegen wir mit ihm rechts, und alsbald schräg links hoch in den Wald hinein. Kurz darauf noch einmal eine Verzweigung, da halten wir uns rechts und erklettern mäßig mühsam den ersten Gipfel – der heute auch der höchste bleibt! Stets begleiten uns die Gelben Lich-Schilder mit dem blauen Turm.

18,11 km; 254 hm

Kurz unterhalb des höchsten Punktes trennen sich die Wege noch einmal, erneut finden wir den Hinweis am Baum auf Lich, da biegen wir links und nehmen im Sturm die Kuppe. Dahinter erwartet uns eine flotte Abfahrt auf dem Hauptweg – samt zweier enger Kurven!

19,25 km; 222 hm

Wir stehen an der Landesstraße L3358, queren sie und nehmen den Weg links hinüber. Der führt nach einer Rechtskurve hinab und aus dem Wald heraus aufs Feld – da wollen wir aber nicht hin, sondern wir bleiben am Waldrand und biegen rechts in den hübschen Pfad, der sich durch die Botanik schlängelt (da steht zudem ein gelber Pfosten von einer Gasleitung). Nach 300 Metern stoßen wir auf einen besseren Weg, dem folgen wir in Fahrtrichtung zum Naturschutzgebiet Mengelshäuser Teiche. Über das lauschige Biotop geht es auf einem Damm hinweg und mit einer Linkskurve in den Wald, wobei wir stets dem Hauptweg folgen, der einmal vergabelt – wir wollen links.

20,42 km; 198 hm

Erneut eine Gabelung, kurz links hinter uns ein Schild Naturschutzgebiet, links voraus öffnet sich eine Freifläche: Hier geht's rechts sehr gemäßigt hoch, und dann immer schön auf dem Hauptweg weiter, unterwegs taucht auch Lich in gelb wieder auf. Am anderen Walde angekommen: Wir entschieden uns für den Weg nach links am Forst entlang und über die Schienen bis zu einem T-Stück. Da empfängt uns das Limes-Wanderzeichen, das charakteristische Schwarze Türmchen, dem wir nach links folgen. Das empfiehlt uns kurz darauf an einer Gabelung erneut den linken Ast – aber nur für ganz wenige Meter:

21,78 km; 209 hm

Hier verlassen wir geführt vom Limes-Wanderzeichen den Hauptweg und biegen schräg rechts ab. Am Ende wird der Weg immer schmaler und schließlich windet er sich abenteuerlich rechts und über den Limes hinweg. Der Weg auf der anderen Seite ist ein paar Meter ruppig, dann wird er zum Waldweg, der uns immer geradeaus und parallel zum Limes führt und zudem mit Lich bezeichnet ist. Schließlich verabschieden sich die Reste des Römerwalls nach links und wir passen auf, denn an der nächsten Kreuzung müssen wir abbiegen.

23,35 km; 185 hm

Die Kreuzung: Wir sehen den Wanderweg 5 und die etwas kryptische Buchstabenfolge AbK. Hier also rechts hoch. Der Weg verläuft einen halben Kilometer ziemlich gerade, dann kreuzt ein Graben mit Bächlein und davor geht ein Weg links hinunter: Den wählen wir (außerdem ist da wieder die 5 zu sehen). 300 Meter weiter, an einer kleinen Teichanlage angekommen, den Peterseen, führt sogleich zwischen den Seen nach rechts ein Weg weg, das ist unsere Route. Der Pfad führt hoch zu einem querenden, breiteren Waldweg, den rollen wir links hinunter und gelangen bei Tachostand ...

24,96 km; 179 hm

... an die B 488. Vorsicht beim Queren, hier wird geheizt! Auf der anderen Seite erwartet uns ein netter Wink: Das Römertürmchen-Wanderzeichen ist wieder aufgetaucht und lenkt uns links in einen lauschigen Pfad. Der gut beschilderte Weg

windet sich durch den Forst und nach 250 Metern langen wir unten im Tal der Wetter auf einem breiten Hauptweg an. Auf dem geht's in Fahrtrichtung weiter, wobei wir uns mit den Fußgängern arrangieren, die hier in wachsender Zahl auftauchen, da wir uns Kloster Arnburg nähern. Zudem taucht hier als Wanderzeichen ein Blauer O auf, der uns eine Zeitlang begleiten wird.

25,93 km; 170 hm

Wir sind am Klostergelände angelangt und sehen links zwei Gelbrote Wanderschilder: den Wetterweg und den Residenzenring. Genau da wählen wir den kleinen Weg links mit den Treppchen hinunter, der uns geradeaus bis zum Restaurant Alte Klostermühle samt Biergarten bringt. Dabei äugen wir aber schon einmal rechts hinüber, denn dann wissen wir, wo das große Haupttor des Klosters ist, durch das wir nach der Pause das Areal wieder verlassen.

Nach dem Kaloriencheck also dort hinaus. Direkt dahinter zweigt nach links unser Weg ab, markiert mit dem Blauen O und dem Hinweis Münzenberg und Zu den Ausgrabungen der Arnburg. Auch hier gut auf Fußgänger achten! Ansonsten genießen wir den Weg, der an der Klostermauer entlang führt. Am Ende liegt ein Baum quer, um den geht es rechter Hand herum und bald darauf auf einem gewundenen Pfad rechts hinauf aufs Plateau der Arnburg.

26,81 km; 170 hm

Die Ausgrabungen – wenn nicht mal wieder Rohlinge gehaust haben, steht da eine Tafel mit Erklärungen.

Wir nehmen die Route wieder auf: Dazu in Fahrtrichtung weiter und in die Hecke linker Hand spähen, da taucht mehrfach das blaue O auf. Er weist uns alsbald in einen kurzen, aber netten Trail links runter durch die Büsche. Unten auf dem Teerweg in Fahrtrichtung bleiben und vor zur Landesstraße L3131. Auf die biegen wir mit dem O nach links auf. Ganz kurz darauf müssen wir rechts, der Kulturhistorische Weg erspart uns die Straße. Wir fahren hoch zu einem ummauerten Areal und erfahren aus den Erläuterungen Rettung für die Alteburg etwas über das Römerkastell. Rechts im Freien erneut der Kulturhistorischer Weg, der uns links übers Land weist. Es folgen weitere Belehrungen, vor allem aber taucht majestätisch über dem Horizont die Burg Münzenberg auf. Auf dem Weg nach Trais hinunter erkennen wir in der Ferne dann auch noch die Taunushänge mit den charakteristisch bebauten Gipfeln von Winterstein (wobei der Sender genau genommen auf dem Steinkopf steht) und Feldberg.

29,86 km; 153 hm

Wir sind in Trais angelangt und rollen auf die Durchgangsstraße (Römerstraße). Sogleich müssen wir aber rechts abbiegen in die Wetterstraße und dem R 6 folgen. Wir passieren die Kneipe mit dem urigen Namen Zum Q-stall und folgen der gewundenen Straße langsam aus dem Ort hinaus. Sie quert schließlich die Autobahn A45. Direkt dahinter biegen wir links in den als Radweg nach Münzenberg bezeichneten Weg ein. Nach 300 Metern, vor einem aufgeworfenen Reitfeld, lotst uns das blaue O nach links. Wir folgen dem Weg rechts um die Ecke zum Waldrand – früher ging es da mal direkt hinauf, nun müssen wir links bis ganz nah an die Autobahn. Parallel dazu läuft der Weg hinauf. Schließlich zieht er ein wenig nach rechts davon weg und zwischen uns und dem dröhnenden Verkehr öffnet sich eine Art Wiese. Genau da, bei Kilometer ...

31,69 km; 200 hm

... teilt sich der Pfad. Wir fahren rechts hoch und kommen auf eine Art Plateau: Wir rollen auf dem Gras zunächst geradeaus, wenden uns aber dann, dem Pfad folgend, rechts, dahin wo die großen Brocken liegen. Wir schlängeln uns dazwischen hindurch, kurz nach dem höchsten Punkt des Steinberg (passender Name!) knickt der Weg links ab. Urig geht es zwischen den Brocken hinunter,

dann vergabelt der Pfad und man erkennt wenige Meter voraus die Tafel **Karger Grund** – so lebendig bunt. Wir begeben uns links hinüber und passieren bald eine neue Belehrung: **Farne**, **Moose Flechten**. Noch ein paar Meter weiter (im Übrigen: Wer sich hier verfranst, unser Ziel, die Burg, ist ja nie zu übersehen), dann halten wir uns scharf rechts und gelangen bei Kilometer ...

32,13 km; 205 hm

... auf einen großen geschotterten Parkplatz. Wir queren ihn schräg links hinüber zur Schranke und rollen da geradenwegs das Sträßlein weiter vor bis zur Durchgangsstraße, der **Steinbergstraße**. In die nach links einbiegen, hoch bis zur **Wohnbacher Straße**, wo wir dem Hinweis auf **Burg Münzenberg** nach rechts folgen. Wer mag, kann gleich an der ersten Ecke im Biergarten der Gaststätte **Zur Burg** einkehren, ansonsten setzen wir den Weg **nicht** links zur Burg fort, sondern rollen erst einmal rechts Richtung Ortsmitte hinunter. Dabei passieren wir die Gaststätte **Zum Löwen** und gelangen kurz danach an den **Marktplatz**: Wir bleiben oberhalb und fahren links (Schilder Richtung **Rockenberg** und Radweg nach **Gambach**). Ein paar Meter nur, denn dann müssen wir scharf links hoch in **Unter der Burg** – zuvor werfen wir aber noch einen Blick rechts auf die Kirche mit ihrem wunderbar windschief verdrehten Turm! Oben auf dem Sattel schließlich geht's nach rechts hinein in die Burg.

33,02 km; 234 hm

Burg Münzenberg: Kostet zwar Eintritt, ist aber natürlich ein echter Höhepunkt (Architektur und Aussichtsturm!). Nur mit Fahrrad anschließen hapert es etwas. Wer genug gepeilt hat, verlässt die Burg auf dem Weg, den wir herein kamen und wendet sich gerade unterhalb des Tores rechts hinunter. Nur wenige Meter weiter biegen wir schon wieder rechts ab mit **Blauem O** und **R 6**. Wir rollen durch ein weiteres Befestigungstor und dann ziemlich geradeaus aufs Feld hinaus.

33,42 km; 209 hm

Die erste Kreuzung im offenen Gelände: Wir biegen links mit dem **R 6** nach **Rockenberg** und nach 120 Metern an der nächsten Kreuzung wieder links, wo es unter anderem nach **Muschenheim** geht. Nun heißt's Aufpassen, denn wir wollen den richtigen Feldweg erwischen: Er geht nach gut 500 Meter rechts ab (wer an der Landesstraße L 3136 steht, ist schon 150 Meter zu weit). Er führt grasig über die Kuppe und mehr oder weniger geradeaus zu einem Teerweg. Auch über den hinweg und nun halten wir direkt auf die bewaldete Kuppe zu. Am Waldrand wird's bockig steil (bis 27 Prozent). Am Ende des Waldstückchens auf dem Buchberg können wir verschlaufen und über den hoppeligen Weg meditieren: Wir sind **geradeaus** den Hügel hinab bis zum Wald unten in der Niederung gefahren (sollte das nicht gehen, kann man links und auf die schon sichtbare Straße rechts aufbiegen). Unten am Wald links, dann ist man alsbald an der selben Straße.

35,83 km; 202 hm

Die L3136: Wir biegen nach rechts auf und unterqueren die A45. Kurz dahinter biegen wir links in den geteerten Radweg nach **Muschenheim**. Nach knapp einem halben Kilometer aber machen wir uns rechts in den Wald, 350 Meter weit, dann heißt es links; just dort, wo rote Forstschilder auf das Waldstück **609** der Gemeinde **Hungen**: **Der große Wald** hinweisen (letzteres finden wir putzig, aber hier für die Gegend mag's ein großer Wald sein). Nun rollen wir immer geradeaus, aus dem großen Wald heraus übers offene Feld – wer einen Blick nach links riskiert, sieht noch mal die Münzenburg und schräg links voraus den Dünsberg.

38,59 km; 201 hm

Wieder so ein Wäldchen. Wir fahren wenige Meter hinein und wählen nach wenigen Metern an der ersten Kreuzung den am wenigsten befestigten Weg, also links hinein. Der Pfad endet nach

300 Metern an der L3131. Früher konnte man gegenüber auf einem Grenzweg weiter – heute ist das total zugewachsen, deshalb eine etwas größere Umgehung: Auf der Straße links, nach 450 Metern rechts in den Waldweg, den immer geradeaus, einen kleinen Steilhang hinunter und dabei rechts abknicken. Ein halber Kilometer weiter eine Kreuzung, an der ein grüner Bauwagen steht und die Waldstücke **14** und **15** aufeinander treffen. Wir fahren rechts und erreichen nach 550 Metern die alte Route:

41,26 km; 190 hm

Sprich: eine Kreuzung, wo erneut die Waldstücke **14** und **15** beschildert sind. Nun links, wo wir alsbald den **Markwald** von **Bettenhausen** verlassen und am Waldrand geradeaus rollen. Wir bleiben auf dem Hauptweg, also wieder hinein ins Grün und dem Radweg folgen. Der kurvt bis ans andere Ende des Waldes.

43,00 km; 166 hm

Rechts steht eine fette Grillhütte und wir erspähen ein bekanntes Wanderzeichen: den Gelb-roten **Residenzenring**. Der wird uns nun fast durchgehend bis Hungen begleiten. Er fängt biestig, nämlich ziemlich verholzt an. Oben auf dem kleinen Buckel und wieder am Waldrand müssen wir zunächst links, dann rechts und sogleich wieder samt Zeichen in das Wäldchen hinein. Der am Ende kurvige Pfad bringt uns mal wieder zum Waldrand, wo vom **Markwald Bellersheim** – **Oberholz** die Rede ist. Wir zurren den Helm fest, denn nun kommt eine kurze steile Abfahrt: links runter am Waldrand entlang. Beim Ausrollen schauen wir aber immer schon mal rechts zur Straße herüber, denn nach gut 200 Metern müssen wir genau dort hin. Der Punkt, wo wir rechts hinüber müssen, ist gut zu erkennen: Just dort wurde von der Straße, der L3354, eine Abfahrt aufs Feld geteert.

45,19 km; 183 hm

Wir fahren auf die Straße auf, rollen wenige Meter nach rechts und sofort wieder links mit dem **Residenzenring** aufs Feld. An der ersten Kreuzung nach 500 Metern rechts, dann gleich wieder links und bis zum Wäldchen weit voraus immer gerade.

47,27 km; 159 hm

Wir rollen am Rande eines Wäldchens entlang, da entdecken wir am Ende mal wieder das Gelb-rote Schild vom **Residenzenring** sowie ein blaues **X**. Wir biegen mit ihnen links und bleiben nun schön am Waldrand. Jedenfalls gute 900 Meter weit, dann führt uns das **X** links durch den schmalen Waldstreifen. Auf der anderen Seite treffen wir das Türmchen vom **Limesweg**: Mit dem ein paar Meter nach rechts bis bei Kilometer ...

48,46 km; 170 hm

... nach links ein Hauptweg abgeht und an einer Umspannstation vorbei zur neuen B457 führt. An der links und sogleich über die Brücke. Die braunen Schilder vom **Limesradweg** tauchen auf, die lotsen uns nach einer Linkskehre an der ersten Kreuzung nach rechts. Am Bebauungsrand 100 Meter in Fahrtrichtung weiter, dann links in die **Robert-Koch-Straße** und gut 250 Meter hinein in Richtung Ortsmitte. Da kreuzt die **Moltkestraße**, auf der wir uns links hinunterstürzen: Immer geradeaus und am Ende vor den Bahngleisen rechts – dann ist der Bahnhof erreicht.

Inhalt und Touren sind nach bestem Wissen zusammen gestellt, eine Gewähr für die Richtigkeit der Angaben kann nicht gegeben werden. Das Befahren der Routen erfolgt auf eigene Gefahr, jegliche Haftung durch den Autor oder Verlag aus der Benutzung dieser Tour-Beschreibungen ist ausgeschlossen. Dies gilt insbesondere für Unfälle, durch das Befahren verursachte Beschädigungen und das Begehen von Ordnungswidrigkeiten. Vorgeschlagene Wegabschnitte können einem Fahrverbot unterliegen oder nur für Fußgänger zugelassen sein. Solche Verbote sind zu beachten, das Rad muss auf diesen Strecken geschoben werden.